

Diese Fragen, aber auch die Antworten auf Alter, Geschlecht, Herkunft müssen dringend geklärt werden, um die Gründe, aber auch die langfristigen Auswirkungen der Vogelbestandsverschiebungen in der Elbe-Weser-Mündung zu klären. Voraussetzung dazu ist aber, daß die Naturschutzbehörden die für den amtlichen Naturschutz immer typischere Taktik der Aussperrung der Bevölkerung inkl. der Forscher aus den Naturschutzgebieten - bei gleichzeitiger Duldung aller wirtschaftlichen, wesentlich stärker belastenden Eingriffe - aufgeben. Wenn, wie gegenwärtig auf dem Knechtsand, selbst moderne Grundlagenforschung der Vogelmarkierung nicht mehr toleriert wird, bleiben die umfassendsten Tierveränderungen unbemerkt, von ihren Ursachen und Folgen erst recht abgesehen.

Schrifttum

N i e t h a m m e r , G. (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 2 - Anseriformes (1. Teil). Frankfurt. - O e l k e , H. (1968): Vögel auf dem Großen Knechtsand. Falke 15: 342-351, 372-377. - O e l k e , H. (1969): Die Brandgans (*Tadorna tadorna*) im Mausergebiet Großer Knechtsand. J. Orn. 110: 170-175. - I o d t , P. (1985): Die Mauser der Brandgans (*Tadorna tadorna*) im Bereich der Insel Trischen. Beitr. Naturk. Niedersachsens 38: 134-139.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Hans Oelke, 1. Zool. Institut, Berliner Str. 28, 3400 Göttingen.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 38(1985) 141

Zur Bestandsentwicklung des Rebhuhns (*Perdix perdix*)

Die Bestände des Rebhuhns nehmen seit Jahren ab. Als Gründe werden diverse Eingriffe des Menschen in die Landschaft angeführt. Es ist darum wichtig, Bestandsentwicklungen an Hand exakter Zahlen aufzuzeigen. Als Beitrag dazu soll der folgende kurze Bericht dienen.

Die Kontrollfläche ist ein Landschaftsausschnitt von 142 ha. Er liegt östlich von Celle bei Osterloh und umfaßt Teile des Osterbruchs und des Allertals mit 30,7 % Ackerflächen, 35,1 % Grünland, 14,1 % Kiefernwald, 6,5 % Laubwald, 10,0 % Siedlungen (Osterloh), 3,6 % Gewässer. Da die Kontrollfläche für alle Vögel und auch andere Organismen ausgelegt war, ist sie, bezogen nur auf das Rebhuhn, relativ klein. Dennoch läßt sich aus nachstehender Übersicht, die sich auf monatliche Zählungen des Rebhuhnbestandes stützt, der katastrophale Rückgang innerhalb weniger Jahre gut ersehen.

Gesamtzahlen der im Zeitraum März-Juni gezählten Rebhühner

Jahr	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
n	7 ¹⁾	5	5	- ²⁾	-	-	-	-	2

1) 17 Ex. im September, 9 Ex. im Dezember

2) ab 1979 Kontrollen nur bis Juni (einschließlich)

1976 ist wohl als letzter Ausläufer eines bis dahin gesunden Bestandes anzusehen. Danach erfolgte der fast völlige Zusammenbruch. Eine Erholung ist bis vorerst 1984 nicht zu ersehen.

Anschrift des Verf.: Wolfgang Marzian, Rhieneude 1, 3101 Ahnsbeck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Marzian Wolfgang

Artikel/Article: [Zur Bestandsentwicklung des Rebhuhns \(*Perdix perdix*\)
\[141\]\(#\)](#)